

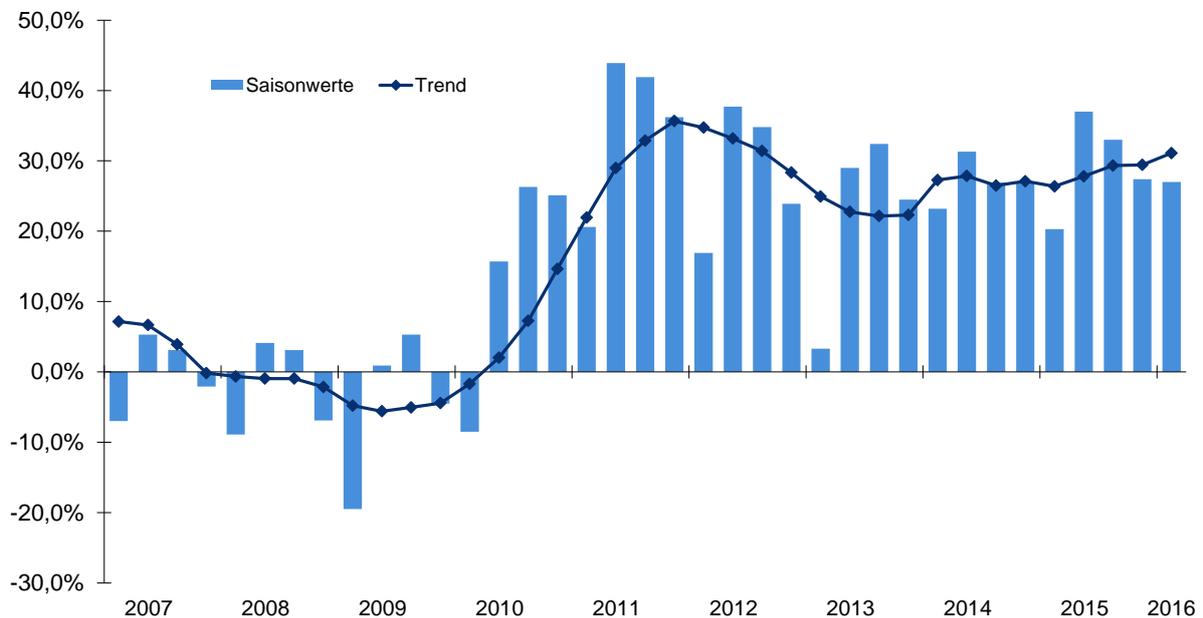
Wirtschaftliche Lage des oberfränkischen Handwerks im I. Quartal 2016

Das Konjunkturbarometer zeigt im Handwerk weiter nach oben

Handwerk startet mit Rückenwind ins neue Jahr

Geschäftslage im oberfränkischen Handwerk

Saldo aus Unternehmen mit guter zu Unternehmen mit schlechter Geschäftslage



Kurzbericht zur wirtschaftlichen Lage des oberfränkischen Handwerks im I. Quartal 2016

Kraftvoller Start ins Jahr 2016

Das Handwerk in Oberfranken startete mit Rückenwind kraftvoll ins neue Jahr. Der zum Jahresstart sonst übliche saisonale Einbruch fiel praktisch aus. Im I. Quartal 2016 bewerteten 88 % der Betriebsinhaber ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Dies ist die beste Bewertung eines I. Quartals seit 24 Jahren und übertrifft damit den Spitzenwert aus dem Jahr 2014. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies eine Steigerungsrate von über 4 %. Dementsprechend ist auch der Auslastungsgrad der Handwerksfirmen für die Jahreszeit hoch und liegt bei 72 %. Ebenso optimistisch sind die Erwartungen für das kommende Quartal: 92,5 % schätzen auch die künftige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Somit scheint die leicht gesunkene Kaufkraft in Deutschland die Handwerkskonjunktur nicht zu beeinflussen. Dank niedriger Zinsen, geringer Inflation und Job-sicherheit dürfte die regionale Wirtschaft auch in diesem Jahr weiter wachsen.

Stabile Beschäftigung dank guter Konjunktur

Auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist angesichts der guten konjunkturellen Lage weiterhin stabil. In den kommenden Monaten planen 18,5 % der Inhaber neue Mitarbeiter einzustellen. Die Nachfrage nach Fachkräften ist im Handwerk damit weiterhin hoch. Nicht alle Betriebe werden ihre offenen Stellen besetzen können.

Optimistischer Blick ins nächste Quartal

Für die nächsten drei Monate sind auch die Erwartungen der Unternehmer an die oberfränkische Konjunktur gut. Nicht zuletzt dürfte dies an den hohen Auftragsreichweiten von durchschnittlich 7 Wochen liegen (IV. Quartal 2015: 6 Wochen). 46 % der Betriebe rechnen mit steigenden Einkaufspreisen. Im Gegenzug rechnet aber auch ein Viertel der Betriebe damit, die Verkaufspreise erhöhen zu können.

Wichtige Reformen handwerksgerecht gestalten

In allen Handwerkszweigen hat sich die Geschäftslage im Vorjahresvergleich verbessert. Auch sonst präsentiert sich die Handwerkskonjunktur robuster denn je. Damit diese Entwicklung beibehalten werden kann, sind wichtige wirtschafts- und rechtspolitische Weichenstellungen notwendig. Besonders von Bedeutung sind in diesem Jahr, eine für das Handwerk sinnvolle Ausgestaltung des Mängelgewährleistungsrechts, wie auch eine bürokratiearme Reform der Erbschaftsteuer. Betriebsübergaben dürfen nicht zusätzlich belastet oder gar verhindert werden.

Die Bau- und Ausbauhandwerke profitierten vom relativ milden Winter und konnten zügig die Arbeit im neuen Jahr aufnehmen. Mit einer Kapazitätsauslastung von 65,5 % im Bauhauptgewerbe und 77,5 % im Ausbaugewerbe liegen diese Werte über dem Niveau des Vorjahres (Baugewerbe: 62,5 %, Ausbaugewerbe: 76,0 %).

**Milder Winter sorgt für
Zufriedenheit im Bau- und
Ausbaugewerk**

Die Geschäftslage bei Zulieferern und Betrieben des gewerblichen Bedarfs ist weiterhin hervorragend. 93 % sprechen von einer guten oder befriedigenden Geschäftslage (48,5 % gut, 44,5 % befriedigend) und stehen damit im Branchenvergleich an der Spitze. Allerdings ist die Investitionsneigung in der Branche vergleichsweise gering. Dennoch ist bei über 70 % die Investitionstätigkeit zumindest konstant geblieben.

**Hervorragende
Geschäftslage bei
Zulieferern**

Im Kfz-Handwerk ist die Stimmung deutlich besser als im Vorjahr: Die Summe der Kfz-Betriebe, die die Geschäftslage mit gut und befriedigend bewerten, ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 10,5 Prozentpunkte gestiegen und liegt nun bei 81,5 %. Die „Diesel-Affäre“ scheint sich noch nicht im Kfz-Handwerk bemerkbar zu machen. Fast drei Viertel der Unternehmer berichten über normale Auftragsbestände (72,5 %).

**Verbesserte Stimmung im
Kfz-Handwerk**

Das Nahrungsmittelhandwerk ist sehr erfolgreich ins neue Jahr gestartet. Mit einer hohen Auslastung von 74 % und einem Zufriedenheitswert von 93 % bei der Geschäftslage stehen die Lebensmittelhandwerker gemeinsam mit den Zulieferern an der Spitze der einzelnen Branchen. Grund dafür ist nicht zuletzt das Ostergeschäft, das in diesem Jahr ins I. Quartal gefallen ist. Überdurchschnittliche 17 % der Betriebe gaben auch an, neue Beschäftigte eingestellt zu haben.

**Nahrungsmittelhandwerk
an der Spitze im
Branchenvergleich**

Auch die Gesundheitshandwerke berichten von einem sehr starken I. Quartal. Sowohl im Vergleich zum Vorjahr, wie auch im Vergleich zum Vorquartal hat sich die Geschäftslage verbessert: Die Hälfte ist mit der Geschäftslage zufrieden, fast 40 % gaben sogar eine gute Geschäftslage in der Umfrage an.

**Starkes Quartal für
Gesundheitshandwerker**

Friseure und Kosmetiker blicken ebenfalls auf ein verhältnismäßig gutes Quartal zurück. Mit einer sehr starken Steigerung von 18,5 Prozentpunkten bei der Geschäftslage übertreffen sie das Vorjahr deutlich (I. Quartal 2015: 57 %) und verzeichnen branchenübergreifend damit den größten Zuwachs.

**Friseure und Kosmetiker
im Aufwind**



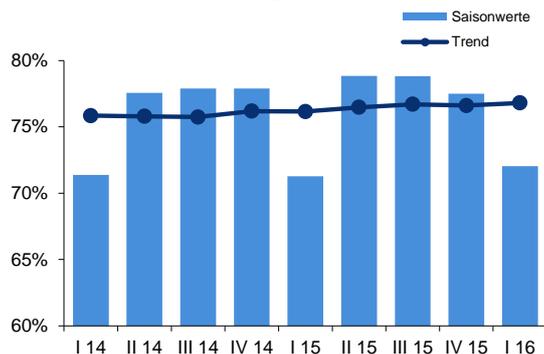
Umfrageergebnisse* im Einzelnen

In Prozent der befragten Betriebe	I. Quartal 2016	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2015
Geschäftslage			
gut	39,0 %	39,5 %	36,0 %
befriedigend	49,0 %	48,5 %	48,5 %
schlecht	12,0 %	12,0 %	15,5 %
Beschäftigte			
zunehmend	10,5 %	11,5 %	10,5 %
konstant	72,5 %	74,5 %	70,0 %
abnehmend	17,0 %	14,0 %	19,5 %
Kapazitätsauslastung**	72,0 %	77,5 %	71,5 %
Auftragsbestand			
überdurchschnittlich	13,0 %	17,5 %	13,0 %
normal	67,0 %	62,5 %	66,0 %
unterdurchschnittlich	20,0 %	20,0 %	21,0 %
Nachfrage/Auftragseingänge			
gestiegen	24,0 %	21,0 %	24,5 %
konstant	50,0 %	49,0 %	47,5 %
gesunken	26,0 %	30,0 %	28,0 %
Preisentwicklung im Einkauf			
gestiegen	36,0 %	24,5 %	42,0 %
konstant	61,0 %	71,5 %	55,0 %
gesunken	3,0 %	4,0 %	3,0 %
Preisentwicklung im Verkauf			
gestiegen	18,0 %	10,0 %	16,0 %
konstant	73,5 %	84,0 %	78,0 %
gesunken	8,5 %	6,0 %	6,0 %
Umsatzentwicklung			
gestiegen	15,5 %	24,5 %	16,0 %
konstant	48,5 %	50,5 %	45,0 %
gesunken	36,0 %	25,0 %	39,0 %
Investitionen			
gestiegen	14,5 %	17,0 %	13,5 %
konstant	57,5 %	57,5 %	57,5 %
gesunken	28,0 %	25,5 %	29,0 %

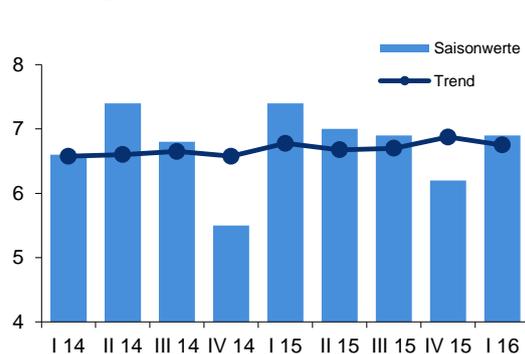
*) Basis: 541 auswertbare Fragebögen

**) Durchschnittliche Kapazitätsauslastung der befragten Betriebe

Kapazitätsauslastung



Auftragsbestand in Wochen

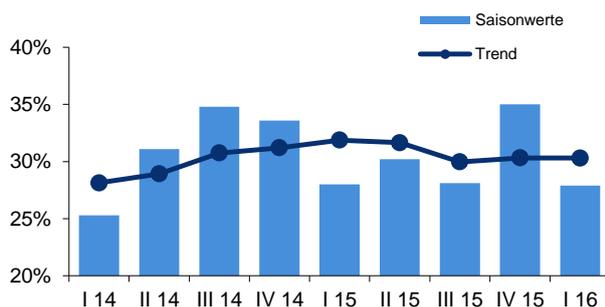


Erwartungen* für die nächsten 3 Monate

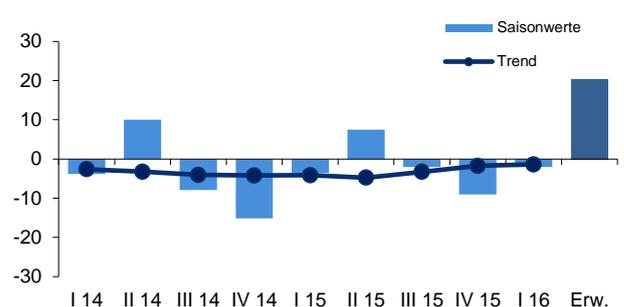
In Prozent der befragten Betriebe	I. Quartal 2016	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2015
Künftige Geschäftslage			
gut	44,5 %	33,0 %	42,5 %
befriedigend	48,0 %	49,5 %	49,0 %
schlecht	7,5 %	17,5 %	8,5 %
Beschäftigte werden			
zunehmen	18,5 %	9,5 %	18,5 %
konstant bleiben	76,0 %	77,5 %	76,5 %
abnehmen	5,5 %	13,0 %	5,0 %
Nachfrage/Auftragseingang wird			
steigen	33,0 %	16,0 %	34,5 %
konstant bleiben	60,0 %	63,0 %	58,0 %
sinken	7,0 %	21,0 %	7,5 %
Einkaufspreise werden			
steigen	46,0 %	51,5 %	47,0 %
konstant bleiben	53,0 %	46,5 %	51,5 %
sinken	1,0 %	2,0 %	1,5 %
Verkaufspreise werden			
steigen	25,0 %	28,0 %	22,5 %
konstant bleiben	71,5 %	66,5 %	74,5 %
sinken	3,5 %	5,5 %	3,0 %
Umsatzentwicklung wird			
steigen	37,5 %	16,0 %	33,5 %
konstant bleiben	49,5 %	54,0 %	55,0 %
sinken	13,0 %	30,0 %	11,5 %
Investitionen werden			
steigen	16,5 %	13,5 %	16,5 %
konstant bleiben	61,0 %	54,0 %	63,5 %
sinken	22,5 %	32,5 %	20,0 %

*) Basis: 541 auswertbare Fragebögen

Anteil investierender Betriebe



Saldo Auftragseingang

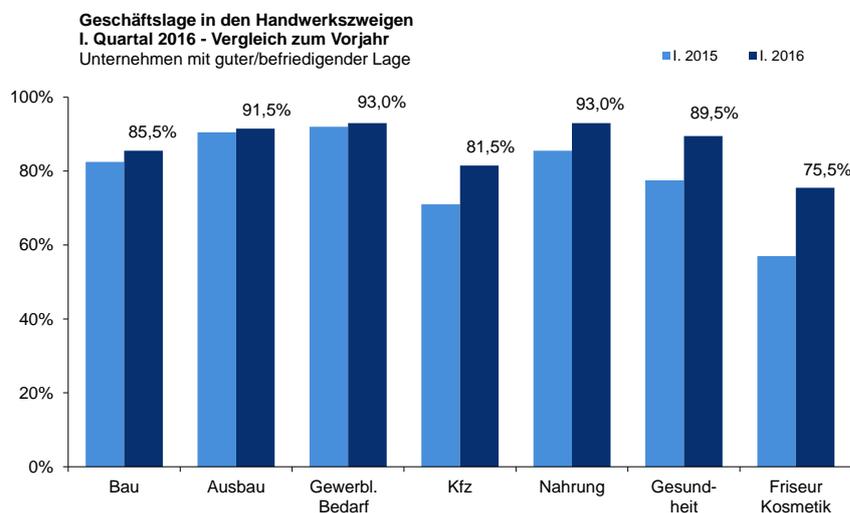


Umfrageergebnisse* in den einzelnen Handwerkszweigen

I. Quartal 2016	Bau	Ausbau	Gewerbl. Bedarf	KFZ	Nahrung	Gesund- heit	Friseure Kosmetik
Geschäftslage							
gut	34,5 %	45,5 %	48,5 %	22,0 %	38,0 %	39,5 %	29,5 %
befriedigend	51,0 %	46,0 %	44,5 %	59,5 %	55,0 %	50,0 %	46,0 %
schlecht	14,5 %	8,5 %	7,0 %	18,5 %	7,0 %	10,5 %	24,5 %
Beschäftigte							
zunehmend	12,5 %	10,5 %	10,5 %	12,0 %	17,0 %	3,5 %	2,5 %
konstant	59,0 %	68,0 %	84,5 %	76,5 %	78,5 %	86,0 %	88,5 %
abnehmend	28,5 %	21,5 %	5,0 %	11,5 %	4,5 %	10,5 %	9,0 %
Kapazitätsauslastung**	65,5 %	77,5 %	74,0 %	66,0 %	74,0 %	70,0 %	66,0 %
Auftragsbestand							
überdurchschnittlich	15,5 %	17,0 %	15,5 %	7,0 %	5,5 %	7,0 %	6,0 %
normal	69,0 %	65,0 %	60,5 %	72,5 %	78,5 %	64,5 %	63,0 %
unterdurchschnittlich	15,5 %	18,0 %	24,0 %	20,5 %	16,0 %	28,5 %	31,0 %
Auftragseingänge/ Nachfrage							
gestiegen	34,0 %	23,5 %	23,0 %	17,5 %	16,5 %	18,0 %	22,5 %
konstant	45,5 %	51,5 %	47,5 %	58,0 %	58,5 %	46,5 %	44,5 %
gesunken	20,5 %	25,0 %	29,5 %	24,5 %	25,0 %	35,5 %	33,0 %
Umsatzentwicklung							
gestiegen	14,0 %	13,5 %	22,5 %	14,0 %	13,0 %	22,0 %	24,0 %
konstant	36,5 %	51,0 %	48,5 %	55,0 %	56,5 %	44,5 %	47,5 %
gesunken	49,5 %	35,5 %	29,0 %	31,0 %	30,5 %	33,5 %	28,5 %
Investitionen							
gestiegen	9,0 %	14,5 %	9,0 %	18,0 %	22,5 %	6,5 %	28,0 %
konstant	60,0 %	56,5 %	61,5 %	64,0 %	48,0 %	68,5 %	40,0 %
gesunken	31,0 %	29,0 %	29,5 %	18,0 %	29,5 %	25,0 %	32,0 %
Auftragseingang wird							
steigen	39,5 %	33,5 %	18,0 %	47,5 %	31,0 %	36,0 %	17,0 %
gleich bleiben	60,5 %	58,0 %	71,5 %	45,5 %	64,0 %	57,0 %	66,0 %
sinken	0,0 %	8,5 %	10,5 %	7,0 %	5,0 %	7,0 %	17,0 %

*) Basis: 541 auswertbare Fragebögen

**) Durchschnittliche Kapazitätsauslastung der befragten Betriebe

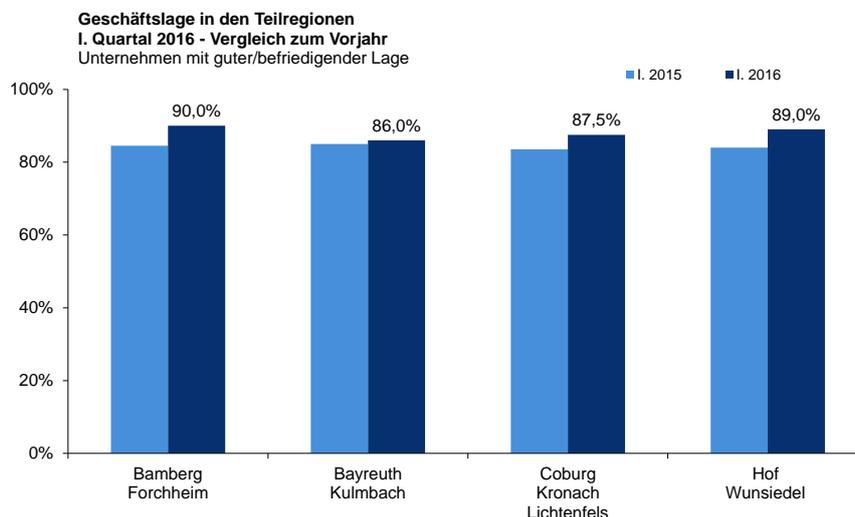


Umfrageergebnisse* in den einzelnen Teilregionen

I. Quartal 2016	Bamberg Forchheim	Bayreuth Kulmbach	Coburg/Kronach Lichtenfels	Hof Wunsiedel
Geschäftslage				
gut	43,5 %	37,0 %	38,0 %	37,0 %
befriedigend	46,5 %	49,0 %	49,5 %	52,0 %
schlecht	10,0 %	14,0 %	12,5 %	11,0 %
Beschäftigte				
zunehmend	5,5 %	16,0 %	10,5 %	11,0 %
konstant	83,0 %	63,5 %	71,0 %	70,0 %
abnehmend	11,5 %	20,5 %	18,5 %	19,0 %
Kapazitätsauslastung **	74,0 %	72,5 %	70,5 %	71,0 %
Auftragsbestand				
überdurchschnittlich	14,5 %	14,5 %	11,5 %	12,5 %
normal	68,0 %	60,0 %	70,5 %	68,0 %
unterdurchschnittlich	17,5 %	25,5 %	18,0 %	19,5 %
Auftragseingänge/ Nachfrage				
gestiegen	17,0 %	31,0 %	24,0 %	25,0 %
konstant	59,5 %	38,0 %	52,0 %	50,0 %
gesunken	23,5 %	31,0 %	24,0 %	25,0 %
Umsatzentwicklung				
gestiegen	14,5 %	19,0 %	15,5 %	14,5 %
konstant	51,0 %	47,5 %	47,5 %	48,5 %
gesunken	34,5 %	33,5 %	37,0 %	37,0 %
Investitionen				
gestiegen	13,0 %	11,0 %	17,0 %	16,0 %
konstant	66,5 %	56,0 %	52,5 %	54,5 %
gesunken	20,5 %	33,0 %	30,5 %	29,5 %
Auftragseingang wird				
steigen	23,5 %	39,0 %	33,0 %	40,0 %
gleich bleiben	68,0 %	52,5 %	59,0 %	57,0 %
sinken	8,5 %	8,5 %	8,0 %	3,0 %

*) Basis: 541 auswertbare Fragebögen

**) Durchschnittliche Kapazitätsauslastung der befragten Betriebe





Handwerkskammer
für Oberfranken

Verantwortlicher: Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Rainer Beck, Geschäftsführer